

Was bleibt

Kurz und schmerzlos müsste das Sterben eigentlich sein. Stéphane Belzère aber hat den langsamen Verfall seines Vaters Jürg über Jahre beobachten müssen. Stück für Stück verlor dieser aufgrund einer Demenzerkrankung alles, was ihn als Mensch ausmachte – für die Angehörigen ein Alptraum. Verarbeitet hat Belzère diese tragische Zeit und den Verlust seines Vaters in seiner Kunst. Im Rahmen der Ausstellung «Szenografie einer Familie» zeigt der Künstler Werke, die unter die Haut gehen. Er hält dabei fest, wie schwierig und distanziert die Beziehung zu einem Menschen wird, der an einer Gehirnerkrankung wie Demenz leidet. Ebenfalls zu sehen sind Gehirnschnitte und Bilder von Belzères Vater auf dem Totenbett. *bit*

Kulturpunkt im Progr, Bern
Ausstellung bis 3.11.
www.kulturpunkt.ch

